

THEMENFELD



Demografie & Politik / Verwaltungssystem



Wirtschaft & Infrastruktur



EU & Außenhandel



Arbeitsmarkt



Innovation & Wissenschaft

WESTEN PROFITIERT

In den 1990er und 2000er Jahren wanderten über drei Mio. Menschen aus Ost- nach Westdeutschland. Darunter viele qualifizierte Fachkräfte und deren Familien. Dies hat in vielen Regionen im Westen zur demografischen Stabilität beigetragen.

Neue Absatzmärkte, die die „reifen“ westdeutschen Firmen sofort bedienen konnten. Durch Ostdeutschland (inkl. Berlin) damals rund 18 Mio. zusätzliche Konsumentinnen und Konsumenten; heute etwa 15,4 % Anteil am gesamtdeutschen BIP.

Erschließung osteuropäischer Auslandsmärkte über Ostdeutschland (Fusionen, Übernahmen, Kooperation) und Ausbau der Handelsbeziehung in Richtung Mittel- und Osteuropa sowie Russland (Brückenkopffunktion).

Kostenvorteile für Produktion der Industrie in Deutschland: u. a. Automobilindustrie mit neuen Produktionsstandorten in Leipzig (BMW/Porsche), Zwickau (VW) oder Eisenach (Opel).

Zugang zu wissenschaftlichen Einrichtungen und Angeboten sowie neue Kooperationsmöglichkeiten für Unternehmen im Westen, zusätzliche Studienangebote in Ostdeutschland (u. a. kleinere Universitätsstandorte mit moderner Infrastruktur und innovativen Konzepten).

OSTEN PROFITIERT

Verankerung des Rechtsstaats, der sozialen Marktwirtschaft und der Demokratie.

Ostdeutsche Länder konnten sich an Blaupausen orientieren und z. B. durch Verwaltungshilfekooperation von West-Erfahrungen profitieren.

Hauptstadtfunktion Berlins sowie Ostdeutschland als Sitz von diversen Institutionen des Bundes (Bundesgerichte in Leipzig und Erfurt, Umweltbundesamt in Dessau-Roßlau etc.).

Neue Absatzmärkte auch für ostdeutsche Firmen in Westdeutschland und Zugang zum EU-Markt.

Transfer und finanzielle Hilfen für Aufbau Ost über Solidarpakt I und II, Finanzausgleich, EU-Strukturpolitik sowie andere Förderprogramme (u. a. Stadtbau) im Bereich Erneuerung und Infrastruktur-Ausbau.

Ausbau und Intensivierung des Handels / Exports in Richtung westlicher Märkte mit modernen und wettbewerbsfähigen Produkten.

Neue Arbeitsplätze durch Ansiedlungen von Firmen aus Westdeutschland (u. a. Wirtschaftsstandorte Leipzig/Halle, Erfurter Kreuz, Dresden, Berliner Umland).

Stärkung und Reaktivierung der führenden Technologie- und Wissenschaftsstandorte (u. a. Jena, Dresden, Potsdam), Weiterentwicklung der Universitäten und Gründung neuer Forschungsinstitute (u. a. Exzellenzinitiative mit Berlin und TU Dresden) sowie Stärkung ostdeutscher Cluster und Kompetenzfelder (u. a. Mikroelektronik, Elektromobilität, Optik Leichtbau).

BEIDE PROFITIEREN

Höheres politisches Gewicht und Sichtbarkeit Deutschlands als Nation weltweit: Deutschland ist mit über 83 Mio. Einwohnerinnen und Einwohnern und einem BIP von 3,4 Billionen Euro die größte Volkswirtschaft in Europa. [Anteil Deutschlands am BIP der EU 2019: knapp 21 % (Eurozone: 29 %)].

Entlastungsfunktion angespannter Wohnungsmärkte in westdeutschen Regionen sowie Berlin durch Berufspendlerinnen und pendler aus ostdeutschen Regionen (u. a. Raum Hannover/Braunschweig/Wolfsburg, Hamburg, Fulda, Nordbayern, Berlin/Brandenburg).

Skalenvorteile durch größeren Heimatmarkt bei Internationalisierung von Konzernen und Unternehmen im weltweiten Wettbewerb (u. a. Handel, Telekommunikation, Dienstleistungen).

Aufschwung des gesamtdeutschen Arbeitsmarkts in den letzten zehn Jahren durch bessere gesamtwirtschaftliche Kapazitätsauslastung.

Funktionale Arbeitsteilung und Verbreiterung der bundesweiten Kompetenzen sowie Herausbildung von Exzellenz des gesamtdeutschen Innovationssystems im europäischen und internationalen Kontext.